

Stolpersteine in Stegen

Im letzten FORUM-Schulstiftung fand sich ein viel beachteter Artikel einer niederländischen Kollegin zu den in Freiburg verlegten Stolpersteinen (FORUM-Schulstiftung Nr. 40, S. 44). Auf Initiative einer Klasse des Kollegs St. Sebastian wurden erstmals in Stegen solche Stolpersteine mit den Namen geretteter Mitmenschen als Denkanstöße verlegt. Stolpersteine, die daran erinnern, dass in der Zeit eines unmenschlichen Regimes durch Mut und Standhaftigkeit, Opferbereitschaft und Zivilcourage Leben gerettet werden konnte. So wurden die Steine mit den Namen der neun

caust-Gedenkstätte von Yad Vashem als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt hat. Diese Stolpersteine auf dem Gelände des Kollegs St. Sebastian werden dafür sorgen, dass auch für künftige Schülergenerationen, die selbst nicht einmal mehr über ihre Großeltern eine biographische Verbindung zur dunklen Zeit des Nationalsozialismus haben können, Bedeutung und Tragweite dieser Ereignisse sichtbar gegenwärtig bleiben. Durch diese an zentraler Stelle sichtbaren Stolpersteine wird erreicht, was Oberstudiendirektor Eberhard Breckel bei der Verlegung deutlich machte: Eine Umkehrung des Sprichwortes „Aus den Augen, aus dem Sinn“ in eine umgekehrte Erfahrung: In den Augen und im Sinn.

geretteten Menschen zusammen mit dem Stein für Pater Heinrich Middendorf verlegt, den der Staat Israel für seinen mutigen Einsatz als ersten katholischen deutschen Priester in der Holo-

Dietfried Scherer

